

Einladung zum **2. Mai**: Veranstaltung (mit Führung!) der Jour Fixe Gewerkschaftslinke Hamburg zum Thema Wehrmachtsjustiz und Deserteursdenkmalinitiative.

Jour Fixe Gewerkschaftslinke Hamburg

Thema:

EIN DESERTEURSDENKMAL FÜR HAMBURG!

Am Mittwoch, **2. Mai 2012 um 18 Uhr 30**, Treffpunkt: Curiohaus, Rothenbaumchaussee 15, Hofdurchgang

Unser 88. Jour Fixe findet drinnen und draußen statt!

Zuerst informiert uns Georg Chodinski (Bündnis für das Deserteursdenkmal) über die bisherigen Aktivitäten, in Hamburg endlich ein Denkmal für Menschen zu errichten, die sich in der Zeit des Nationalsozialismus dem Wehrdienst und der Kriegsteilnahme entzogen oder verweigert haben und dafür ihr Leben ließen. Das dauert ca. eine Dreiviertelstunde. Dann gehen wir mit ihm zu Orten, die das historische Geschehen und die Pläne des Bündnisses veranschaulichen: Das wird auf jeden Fall der Kriegsklotz (Stephansplatz) sein, wo auch das Deserteursdenkmal seinen Platz finden soll. Danach geht's entweder zum UG Holstenglacis (Wallanlagen), wo Deserteure hingerichtet wurden und/oder zum Gebäude am Jungfernstieg 16. An diesem Ort war der Sitz eines der Kriegsgerichte. (In Hamburg waren bis zu 15 Kriegsgerichte tätig). Keiner der Blutrichter wurde (in der BRD) nach 1945 zur Verantwortung gezogen, im Gegenteil sie machten oft Karriere!

Danach gehen (oder fahren) wir zum Ausklang und Zusammensein ins Roxy, Ecke Grindelberg / Rentzelstr.



Die meisten von euch werden dieses Photo erkennen:
Es ist der Kriegsklotz am Stephansplatz. Ihr werdet euch auch noch erinnern: Während des Krieges gegen Jugoslawien zur Zeit der "rot"-grünen Koalition hatten Kriegsgegner den Kriegsklotz künstlerisch vervollkommnet: Die Helme grün und die Stiefel rot bemalt.
Der Soldat oben in weiß stellt einen Deserteur dar, der in die entgegengesetzte Richtung geht.

Wie der Kapitalismus nichts Natürliches ist, sondern was uns Vorgegebenes und Aufgeherrschtes, oft auch Angenommenes, ist auch die Darstellung der Soldaten-Täter im 2. Weltkrieg als Opfer und Helden was Vorgegebenes und von uns Linken Abgelehntes. Für uns sind die Deserteure und Wehrkraftzersetzer und Verweigerer die "Helden". Ihr Verhalten war humanistisch und antifaschistisch, weil es den Krieg verkürzte. Es bedurfte mehr Mut, sich zu verweigern und gegen den Strom zu schwimmen als mit dem Strom und Klassengenossen anderer Länder zu töten.

Wir schwimmen auch heute gegen den Strom, wenn wir 67 Jahre nach Kriegsende endlich die Errichtung von Deserteursdenkmälern fordern. Wir unterstützen damit die Arbeit des Bündnisses, in dem 17 Vereine und Initiativen zusammenarbeiten.

Es gibt 150 Kriegsdenkmäler in Hamburg mit Aufschriften wie: Den gefallenen Helden der beiden Weltkriege.

Der Kriegsklotz hat die Inschrift: Deutschland muß leben und wenn wir sterben müssen.

Desertation (Fahnenflucht) wird uns auch heute noch von den Herrschenden als abnormes Verhalten und seltenes Vorkommnis verkauft! Die Realität ist, daß 350 000 bis 400 000 deutsche Soldaten im Zweiten Weltkrieg desertierten! Das sind weit mehr als die Bundeswehr heute Soldaten hat! Gegen 30 000 von ihnen wurde die Todesstrafe verhängt, in 23 000 Fällen vollstreckt. Außerdem gab es viele Fälle von Desertation, die als "vermißt" registriert wurden! In Hamburg sind 200 Hinrichtungen nachgewiesen - 40 davon wurden im Innenhof des Untersuchungsgefängnisses Holstenglacis geköpft.

Wir sind es allen Deserteuren, Fahnenflüchtigen, Wehrkraftzetzern und allen Zivilisten, Frauen wie Männern die sie unterstützt, z.b. versteckt haben, schuldig uns dafür einzusetzen, daß ihre Taten ein Denkmal erhalten!

Die Seite des Bündnisses für ein Deserteursdenkmal

<http://www.niqel.de/deserteur/index.htm>

Im Anhang findet ihr einen Text des Bündnisses.

Jour Fixe: Wer wir sind und was wir wollen

<http://www.labournet.de/GewLinke/profile/hamburg.pdf>

Vorbereitungsgruppe Jour Fixe

Kontakt. jourfixe.hh@t-online.de